

## Wozu (noch) Kirche(n)?

Gewalt, das Streben nach Macht, unbarmherzige Gleichgültigkeit gegen Notleidende, moralische Verkommenheit von Amtsträger(innen), grausame Strenge gegen die einfachen Glaubenden und vieles andere lässt sich in einem Sündenregister gegen die Kirche(n) zusammenstellen. Der Blick auf das, was über Jahrzehnte und vielleicht Jahrhunderte innerhalb der Kirche(n) und durch die Kirche(n) geschehen ist, zeigt, dass Gewalt und Machtmissbrauch mehr waren und noch immer mehr sind als individuelle Vergehen einzelner Mitglieder und Amtsträger(innen). „Kirche“ aber ist nicht identisch mit ihren Strukturen und Amtsträger(inne)n. „Kirche“, das sind alle Getauften. Deshalb müssen alle Getauften sich der Frage stellen, was „Kirche“ eigentlich ist, wozu sie gut sein soll und ob man sie heute überhaupt noch braucht, oder was für eine „Kirche“ man braucht. Die Beiträge dieses Heftes sollen Impulse sein für eine vertiefte Diskussion über das Wesen und die Notwendigkeit von „Kirche“ angesichts aktueller Herausforderungen.

*Thomas Johann Bauer* zeigt ausgehend von den Schriften des Neuen Testaments, dass die Entstehung der Kirche nicht punktuell verstanden werden kann, sondern ein langer und verwickelter Prozess ist. Ob hinter diesem Prozess ein göttlicher Plan steht, aus dem sich die Notwendigkeit von Kirche begründen lässt, jedoch entziehe sich historischer Forschung. *Regina Elsner* blickt auf Russlands Krieg gegen die Ukraine, der bereits 2014 begonnen hat und der bei vielen die Frage nach Schuld und Versagen der Kirchen und ihrer Vertreter aufwirft. Sie verweist auf historische Hintergründe und aktuelle Entwicklungen, die in den Blick genommen werden müssen, wenn man über die Rolle von Kirchen als Kriegstreiber und potenzielle Friedensstifter sprechen will. *Timothy Radcliffe* geht von der massiven Vertrauenskrise aus, in der sich die Kirche infolge des Missbrauchsskandals weltweit befindet. Er fragt, wie infolge dieser tiefen Krise die Einheit der „Kirche“ neu verstanden werden kann, und er möchte eine Möglichkeit aufzeigen, wie in der gegenwärtigen Krise an der Notwendigkeit von Kirche festgehalten werden kann.

Ergänzt wird das Heft durch Beiträge zu Reformbedarf und Erneuerungsprozessen in der Kirche. *Julia Knop* analysiert mit Blick auf die Menschenwürde die Problematik der Rechte und Stellung von Frauen und queeren Personen in der römisch-katholischen Kirche als drängende Aufgabe der Theologie. *Birgit Weiler* gewährt aus eigener Erfahrung Einblicke in die synodalen Prozesse in den Ortskirchen Lateinamerikas und zeigt Verbindungen und Wechselwirkungen mit dem deutschen Synodalen Weg auf.

*Thomas Johann Bauer*